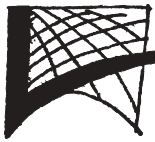


NEWSLETTER



netzwerkElektroDU

Liebe Alumni,

Ich heiße Steven Ding und bin gebürtiger Peking. Nach meinem Studium an der Tsinghua Universität in Peking und einem kurzen Gastspiel an der TU Braunschweig begann mein wissenschaftlicher Werdegang 1987 im Fachbereich Elektrotechnik der Universität-Gesamthochschule - Duisburg. Knapp zehn Jahre nach Promotion und anschließendem Wechsel in die Industrie kehrte ich als Nachfolger meines Mentors Professor

P. M. Frank im Jahr 2001 nach Duisburg zurück und

leite seitdem das Fachgebiet Automatisierungstechnik und Komplexe Systeme (AKS). Vieles hat sich

in den letzten zehn Jahren verändert: Früher hieß das

Fachgebiet „Mess- und Regelungstechnik“ (MRT). Im Zuge der rasanten Entwicklung der Automatisierungs- und Informationstechnik hat ein Umwandlungsprozess stattgefunden, sozusagen von „einfachen“ Regelkreisen zu automatisierungstechnischen und komplexen Systemen. Logische Folge ist die Umbenennung des Fachgebiets.

Vor zehn Jahren stand die „Digitalregelung“ im Mittelpunkt der Automatisierungstechnik. Heutige Systeme sind vor allem durch hohe Komplexität, ausgeprägte Verfügbarkeit und Fehlertoleranz sowie den hohen Integrationsgrad der In-

formations- und Kommunikationstechnik gekennzeichnet. Ich freue mich, dass der Lehrplan der Vertiefungsrichtung Steuer- und Regelungstechnik gut daran angepasst ist: Im Mittelpunkt stehen vor allem der integrierte Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Systemtheorie zur Lösung automatisierungstechnischer Probleme.

Forschung war immer ein Schwerpunkt der MRT. Professor Frank hat ein Forschungsteam aufgebaut, das bei softwaregesttzter Prozessüberwachung eine international führende Rolle spielt. Das Fachgebiet AKS ist auf diesem Gebiet weiter aktiv und konnte in den vergangenen Jahren seine Forschungskapazität ausbauen. Mit wachsenden Anforderungen an Systemzuverlässigkeit und -verfügbarkeit gewinnen softwaregestützte Prozessüberwachung und fehlertolerante Systeme in der Industrie stark an Bedeutung. So arbeitet eine Forschungsgruppe der AKS z. B. seit zwei Jahren intensiv mit der Firma Bosch bei der Entwicklung eines neuen Softwaresystems zur Überwachung von Fahrdynamikregelsystemen wie ABS, ESP zusammen. Das System soll Ausfall oder Defekt der in Fahrzeugen integrierten Sensoren, u. a. Querbeschleunigungssensor, Gierratesensor und Lenkradsensor, frühzeitig und zuverlässig erkennen und lokalisieren. Das System ist für die Serienfertigung vorgesehen.

Das Fachgebiet AKS koordiniert seit einem Jahr zwei EU-Projekte. Bei MAGIC (Abkürzung für Multi-Agents-Based Diagnostic Data Acquisition and Management in Complex Systems) arbeitet ein Projektteam

der AKS an der Entwicklung eines Softwaresystems, das zur automatisierten Fehlerdiagnose in der Prozessindustrie eingesetzt werden soll. Kern des Systems ist die Integration leistungsfähiger Fehlerdiagnosetools, u. a. modellgestützte Methoden, neuronale Netze und Fuzzy-Logik sowie eine Multiagent-Struktur. Beim Projekt IFATIS (Intelligent Fault Tolerant Control in Integrated Systems) entwickeln sechs Universittsgruppen und vier Firmen aus sechs Ländern neue Technologien und Softwaretools für fehlertolerante Systeme in unterschiedlichen Industriesektoren, u. a. in der Prozessindustrie, Automobilindustrie und Robotik.

Anwendungsorientierte Forschung und Kooperation mit der Industrie bleiben Aktivittsschwerpunkte der AKS.

Nun ein Paar Zeilen zu meiner Person. Unter der Leitung von Prof. Frank bearbeitete ich zwischen 1987 und 1992 als wissenschaftlicher Mitarbeiter verschiedene Forschungsprojekte auf dem Gebiet modellgestützter Überwachung und Regelung technischer Prozesse. Nach meiner Promotion im Jahr 1992 wechselte ich in die Industrie und arbeitete bis 1994 bei der Firma Rheinmetall GmbH im Bereich EMV für Automatisierungssysteme. Von 1995 bis 2001 leitete ich die Professur Steuerungs- und Regelungstechnik an der Fachhochschule Lausitz und zwischen 1998 und 2000 war ich Prorektor für Wissenschaft und Forschung der FH Lausitz.

Ich freue mich sehr über meine Rückkehr nach Duisburg und möchte Sie hiermit herzlich begrüßen.

Ihr Steven Ding

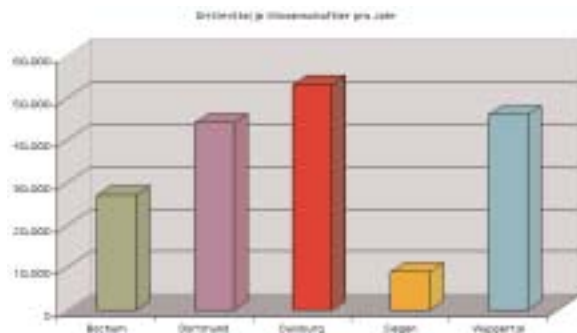
EIT-Jahresfeier

**Donnerstag, den 31. Juli 2003
Informationen auf der Rückseite!**

Duisburger Elektrotechnik erneut im Spitzenfeld

Das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) will mit seiner Arbeit universitäre Forschungsleistungen bundesweit transparent machen und besonders leistungsstarke Fakultäten hervorheben. In einer am 6. November 2002 vorgelegten Studie schneidet die Duisburger Elektrotechnik besonders gut ab.

Basierend auf den Daten des mit dem „stern“ herausgegebenen Hochschulrankings hat das CHE elf Fächer bewertet, darunter auch Elektrotechnik. Wichtigste Kriterien sind die einge-



worbenen Drittmittel sowie die Anzahl der Publikationen, Promotionen und Patentanmeldungen. Der Fachbereich Elektrotechnik der Universität Duisburg erreicht im Vergleich mit den anderen Universitäten des Ruhr-

gebietes und der Umgebung in allen Bereichen stets die Spitzengruppe.

So entspricht die Höhe der verausgabten Drittmittel in Duisburg mit 3,4 Millionen Euro beinahe der Zahl der Universität Bochum. Bei den Drittmitteln pro Wissenschaftler liegt Duisburg mit 53.000 Euro sogar deutlich vor den anderen Universitäten der Umgebung. Weiterhin ergeben sich aus den Forschungsaktivitäten im Fachbereich

Elektrotechnik der Uni Duisburg pro Jahr 79 Publikationen, 22 Promotionen sowie 8 in der Patentdatenbank des Deutschen Patentamtes neu eingetragene Patente.

Die vom Centrum für Hochschulentwicklung herausgegebene Studie macht einmal mehr deutlich, dass sowohl für Studenten als auch für Partner aus der Industrie der Fachbereich Elektrotechnik der Universität in Duisburg ein attraktiver Standort ist.

Universität	Drittmittel pro Jahr in Mio. Euro	Dm je WS ¹ pro Jahr in Euro	Publikationen pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Patente pro Jahr
Bochum	4,0	27.000	66	23	8
Dortmund	2,1	44.000	74	12	5
Duisburg	3,4	53.000	79	22	8
Siegen	0,7	9.000	27	14	4
Wuppertal	2,8	46.000	88	12	3

¹ Dm je WS = Drittmittel je Wissenschaftler

Geprüfte Qualität:

Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen

Bundesweit erste erfolgreiche Akkreditierung in Duisburg

Als erster deutscher Uni-Studiengang seiner Art erhielt jetzt der Bachelor-/Master-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen in Duisburg das Gütesiegel einer auswärtigen Expertenbegutachtung. Bei dem mehrstufigen Akkreditierungsverfahren bestätigen die Gutachter dem vor einem Semester eingeführten Lehrangebot der Universität Duisburg-Essen exzellente Qualitäten auf mehreren Gebieten.

Der Studiengang schlägt eine Brücke zwischen Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften und bündelt spezielle Kompetenzen beider Wissenschaftsbereiche. Aufgrund ihrer fachübergreifenden Fähigkeiten können Wirtschaftsingenieure mit guten Jobangeboten für Führungs- und Expertenpositionen rechnen – selbst in Zeiten schwacher Konjunktur.

Das Wirtschaftsingenieurwe-

sen hat jetzt als erster der neuen gestuften Studiengänge an der Uni Duisburg-Essen das Akkreditierungsverfahren erfolgreich passiert.

Die ersten 25 Studenten des Pilotjahrgangs konnten dabei die Vor-Ort-Begutachtung durch das sechsköpfige Gutachter-Team der ASIIN (Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, der

Informatik, der Naturwissenschaften und der Mathematik) aus Düsseldorf hautnah miterleben. Im kommenden Herbst können bis zu 100 Studierende im Bachelor-Studiengang und bis zu 50 Studierende im Master-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen beginnen. Die Nachfrage nach den Studienplätzen ist bereits jetzt ausgesprochen hoch, sowohl bei inländischen als auch bei ausländischen Interessenten, bei denen die Akkreditierung als Qualitätssiegel in vielen Ländern schon lange zum Auswahlmerkmal für ihren Studienort zählt.

ANSPRECHPARTNER

Prof. Dr. Rainer Leisten

Telefon: 02 03/3 79-26 24

E-Mail: leisten@uni-duisburg.de



Hochrangige Fachtagung in Duisburg

Zwei Tage lang war Duisburg Treffpunkt für Hochschulvertreter aus dem Gebiet der Elektrotechnik und Informationstechnik. Rund siebzig Fachleute aus Deutschland, Österreich und der Schweiz trafen sich am 8. und 9. Mai zur 47. Plenarversammlung des Fakultätentages Elektrotechnik und Informationstechnik (FTEI) e.V. Die Tagung wurde von den Duisburger Professoren Peter Jung und István Erlich organisiert, die gleichzeitig Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des FTEI sind, unterstützt durch Frau Karin Tempel vom OpTech-Net.

Im FTEI wirken die insgesamt zweiunddreißig Mitgliedsfakultäten und -fachbereiche zur Erfül-

Die 47. Plenarversammlung begann mit einer Festveranstaltung im Gerhard-Mercator-Haus, in deren Rahmen die Organisatoren auch eine ganze Reihe hochrangiger Gäste aus Wirtschaft, Politik und Fachverbänden begrüßen konnten. Als Hausherrn empfingen Altrector Professor Ingo Wolff und Dekan Professor Klaus Solbach die Teilnehmer. Staatssekretär Jörg Bickenbach vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen überbrachte die Grüße der Landesregierung. Duisburgs Oberbürgermeisterin Bärbel Zieling drückte Ihre Freude über die Wahl des Tagungsortes aus. Professor Wolfgang Splett-

Professor Peter Jung: „Der Durchbruch ist, dass sich das zentrale Fachgremium der akademischen Ingenieurausbildung darauf verständigt hat, durch Schnittstellen die Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Studiengängen entscheidend zu verbessern. Die Duisburger Erklärung markiert einen Meilenstein in der Diskussion um die Anerkennung der verschiedenen Studiengangsmodele und fördert die europäischen Dimensionen im Hochschulbereich erheblich.“

ANSPRECHPARTNER

Prof. Dr. Peter Jung

Telefon: 02 03/3 79-25 90

E-Mail: peter.jung@uni-duisburg.de



Duisburg als Brennpunkt von Elektro- und Informationstechnik — das spiegelt sich auch in den prominenten Besuchern des Fakultätentages nieder: Staatssekretär Jörg Bickenbach spricht ein Grußwort der Landesregierung. Interessierte Zuhörer in der ersten Reihe: Altrector Professor Ingo Wolff, Dekan Professor Klaus Solbach und Oberbürgermeisterin Bärbel Zieling.

lung gemeinsamer Aufgaben in der Forschung und akademischen Lehre, der wissenschaftlichen Weiterbildung und der internationalen Kooperation. Ein wichtiger Aspekt ist die Qualitätssicherung des Studiums durch einheitliche Rahmenbedingungen für das Grundstudium. Studierende können dadurch nach dem Vordiplom problemlos die Hochschule wechseln. Auch zu hochschul- und wissenschaftspolitischen Entwicklungen werden Stellungnahmen erarbeitet.

stößer, Infineon Technologies AG und VDE-Bezirksverband Rhein-Ruhr, präsentierte in seinem Festvortrag gekonnt Visionen zu „Lifestyle Solutions“, und Altrector Professor Gernot Born erläuterte in seinem Vortrag „Duisburgum Doctum“ — gebildetes Duisburg — die historische Entwicklung der Universität. Musikalisch wurde die Festveranstaltung von den Kammermusikern der Duisburger Universität mit Luigi Boccherinis Streichquartett in C-Dur umrahmt.

Impressum

netzwerkElektroDU
Universität Duisburg-Essen
Fakultät 5
Abteilung Elektrotechnik
Bismarckstraße 81
47057 Duisburg

<http://alumni.uni-duisburg.de>

Kontakt: Rüdiger Buß
fon: 0203 379-1180
fax: 0203 379-2409
newsletter@alumni.uni-duisburg.de

(De)sign oder nicht (De)sign...

... das ist überhaupt keine Frage: Eine Internet-Präsentation muss gut aussehen, sonst geht sie in der Masse unter. Das gilt auch für <http://alumni.uni-duisburg.de>, die Web-Präsenz des Duisburger Absolventen-Netzwerkes. Der Auftritt soll neu gestaltet und verbessert werden. Eine gute Gelegenheit für die Duisburger Elektrotechnik- und Informatikstudenten, ihr bisher angeeignetes Können bei einem Webdesign-Wettbewerb unter Beweis zu stellen. Es winken attraktive Preise vom Notebook über einen PC im Westentaschenformat bis hin zum Mobiltelefon von der Firma Siemens, die die Aktion unterstützt.

„Von den neuen Seiten versprechen wir uns einen besseren und beständigeren Kontakt zu den ehemaligen Studierenden der Elektrotechnik und In-

formatik. Denn viele sind daran interessiert, auch später noch Kontakt zu ihrer Uni und ihren früheren Kommilitonen zu halten. Mit einer guten Internet-Präsenz gelingt dies natürlich



umso besser.“, glaubt Dr. Peter Waldow, Vorsitzender des Öffentlichkeitsausschusses Elektrotechnik an der Universität Duisburg-Essen.

Das Design soll möglichst modern und ansprechend sein, aber die Programmierung muss trotzdem möglichst funktional und in der Praxis ohne besondere Hilfsmittel gut bedienbar sein. Außerdem muss die Schnittstelle zu den bisher auf dieser Seite aufrufbaren Dokumenten erhalten bleiben. Gefordert ist auch ein integrierter Terminkalender mit automatisierten Archivfunktionen.

Die Zeit drängt: Abgabeschluss ist der 13. Juli. Es reicht eine E-Mail an webdesign@alumni.uni-duisburg.de. Der Gewinner, wird am 31. Juli auf der Jahresabschlussfeier bekannt gegeben. Sein Webdesignvorschlag kann dann unter der Adresse <http://alumni.uni-duisburg.de> weltweit abgerufen werden.

Die Elektrotechnik und Informationstechnik lädt ein:

2. Jahresfeier auf der Bismarckstraße



Am 31. Juli 2003 lädt die Elektrotechnik und Informationstechnik zur diesjährigen Jahresfeier. Höhepunkte sind die Preisverleihung für die besten Abschlussarbeiten und die Bekanntgabe der Gewinner des EIT-Webdesign-Wettbewerbs.

Den Festvortrag wird Professor Franz Nuscheler der Universität Duisburg-Essen halten.

Professor Nuscheler ist nicht nur ein langjährig an der Duisburger Universität tätiger Lehrer und Forscher, sondern auch eine der national und international bekanntesten Persönlichkeiten an der Schnittstelle von Politik und Wissenschaft.

Seit 1990 ist er Direktor des Instituts für Entwicklung und Frieden (INEF) in Duisburg und übt eine Reihe von herausragenden weiteren Funktionen aus, wie z. B. als stellvertretender Vorsitzender der Stiftung Entwicklung und Frieden/Bonn, im Deutschen Übersee-Institut/Hamburg als Wissenschaftlicher Beirat und Kuratoriumsmitglied, im Goethe-Institut/München als Rat für Geschichte und Politik, als Gutachter der DFG, des DAAD und der Alexander von Humboldt-

Stiftung, in der Enquête-Kommission „Globalisierung der Weltwirtschaft“ im Bonner International Center for Conversion, im Entwicklungspolitischen Beirat beim Österreichischen Außenministerium und seit 2000 als Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU).

Im Anschluss an den Vortrag wird die Feier auf dem Thyssenhof bei Live Musik der Gruppe *fridays* mit Büffet und Freibier fortgesetzt – Ende offen!

Einzige Voraussetzung: Bitte per Internet anmelden unter <http://alumni.uni-duisburg.de>.

Wie im letzten Jahr hoffen die Veranstalter auch auf tatkräftige Unterstützung am Tag der Veranstaltung durch Studierende, Mitarbeiter und Professoren.

Interessenten melden sich bitte per E-Mail unter: alumni@uni-duisburg.de.